

Mannheimer Morgen, Di., 25.10.2011

Enjoy Jazz: Im Rahmen einer Matinee in Heidelberg wird der „Swing im Dritten Reich“ zum Thema

Mit Fans gegen den Faschismus

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Spindler

In Österreich hießen die Gammler wohl anders: „Schlurf“ nannte die ältere Generation dort unangepasste Jugendliche, die ihr suspekt erschienen. Daran erinnert sich Monica Ladurner noch aus den 80er Jahren. Dass das abfällige Wort von historischer Brisanz ist, geprägt in der Konfrontation mit einer viel früheren jugendlichen Subkultur, erfuhr die Filmmacherin erst bei der Arbeit an der TV-Dokumentation „Im Swing gegen den Gleichschritt“. Ihrem Film haben Monica Ladurner und Co-Autor Wolfgang Beyer nun ein

Buch unter dem Titel nachgereicht, das sie in einer Enjoy-Jazz-Matinee bei SAS in Heidelberg vorstellten.

Lässige Gangart, längere Haare, legere Kleidung und auch sonst reichlich lockere Sitten: Das waren im Deutschland (und bald in Großdeutschland) der NS-Zeit die Merkmale der verschworenen Anhänger der Swing-Musik. Deren (damals) aufregend neue Klänge bewegten zwar, mehr oder weniger und zumeist in deutscher „Übersetzung“, die gesamte junge Generation im Reich. Ein harter Kern aber verband mit dieser Musik einen ganz eigenen Lebensstil. Und der rief, individualistisch-unmilitärisch wie er war, die

braune Staatsmacht auf den Plan, der schon die Musik an sich zutiefst verdächtig vorkam. Gründlicher Überwachung der großstädtischen Swing-Zirkel folgten in den Kriegsjahren Maßnahmen zu ihrer gewaltvollen Unterdrückung.

Nicht wenige „Swing-Heinis“, so der NS-Jargon in Hamburg, bezahlten für das Verlangen nach einem selbstbestimmten Leben mit dem Tod im KZ. Es ist das Verdienst von Jazz-Journalist Hans-Jürgen Linke als Moderator der Heidelberger Matinee, dazu die richtigen Fragen zu stellen. Warum war der Swing den Nazis so verhasst? War die Begeisterung für diese Musik bereits ein Akt

des Widerstandes? Kam es zu einer Politisierung der Fans in Folge staatlicher Repression? Und wie aktuell ist die Problematik noch? Monica Ladurner und Wolfgang Beyer bleiben keine Antwort schuldig. Sie haben ihr Thema nicht nur ausgiebig recherchiert, sondern auch gedanklich durchdrungen. Ein anregender Vormittag, der neugierig machte auf ihr soeben erschienenen Buch.

i DAS BUCH

W. Beyer/M. Ladurner: **Im Swing gegen den Gleichschritt**, Residenz Verlag, 241 S., 21,90 Euro.